

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt.

Montag, 18. Jänner 1988

Blatt 70

## Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

### Kommunal/Lokal:

- Müllverbrennungsanlage Spittelau: Internationale Expertengruppe erläuterte Entscheidungsgründe (71/FS: 15.1.)
- Vier Millionen für den Sport (72/FS: 15.1.)
- Förderungen aus der Hochschuljubiläumsstiftung (73/FS: 16.1.)
- Wiener Energiepreise sind faire und gerechte Preise (74/FS: 16.1.)
- Sitzungen von Bezirksvertretungen (76)
- Rekordumschlag im Wiener Ölhafen (77)
- Einsatz der Umweltpolizei in aufgelassener Fabrik (79)
- Wiener ÖVP fordert Strompreissenkung um 10 Prozent (80)
- Hatzl: Busek soll seine Unterlagen vorzeigen (80)
- Neuer Leiter der Anästhesiologie in der Poliklinik (82)
- Tagung diskutiert Fortschritt im Straßenbau (83)
- Brand im Wohnzimmer (nur FS)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

### Kultur:

- Eisenbahn-Ausstellung im Bezirksmuseum Brigittenau (75/FS: 17.1.)
- Konstituierung des Kulturausschusses (78)
- Karl-Skraup-Preise überreicht (78)
- Ausstellung „Vuk Stefanovic Karadzic“ in der Volkshalle (81)

## Müllverbrennungsanlage Spittelau: Internationale Expertengruppe erläuterte Entscheidungsgründe

Bereits am 15. Jänner 1988  
über Fernschreiber ausgesendet

Wien, 15.1. (RK-KOMMUNAL) Unter dem Vorsitz von Energiestadtrat Johann HATZL fand am Freitag bei der Heizbetriebe Wien GesmbH. (HBW) ein ausführliches Informationsgespräch statt, bei dem die Mitglieder der internationalen Expertengruppe ihre Entscheidungsgründe für die Rauchgaswäsche in der Müllverbrennungsanlage Spittelau erläuterten.

Der Teilnehmerkreis an diesem Hearing bestand aus den Mitgliedern des Gemeinderatsausschusses für Verkehr und Energie, den betroffenen Bezirksvorstehern, der Geschäftsführung und Mitgliedern des Aufsichtsrates der HBW sowie Fachleuten aus dem Bereich der Wiener Stadtwerke und verschiedener Magistratsdienststellen.

Die internationale Expertenkommission, bestehend aus ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Ing. eh. Albert HACKL (Technische Universität Wien), Dipl.-Ing. Senatsrat Helmut LÖFFLER (Leiter des Luftreinhalteverfahrens der Magistratsabteilung Umweltschutz), Dr. Anton STETTLER (Bundesamt für Umweltschutz Bern), Prof. DDr. Wolfgang STRUNZ, Frans van der BRUGGHEN (Kema N.V., Niederlande), Prof. Dr. rer. nat. Jürgen WOLFRUM (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg), ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Werner WRUSS (Technische Universität Wien), legte detailliert dar, welche Gründe für die — übrigens einstimmige — Auswahl des Angebotes der Firma Simmering-Graz-Pauker AG maßgeblich waren:

- Die vorhandenen Erfahrungen bezüglich Betrieb und Abscheideleistungen (insbesondere für die umweltproblematischen Feinstäube) von Rauchgaswäschen hinter Müllverbrennungsanlagen
- die zu erwartende größere Betriebssicherheit von Waschtürmen ohne Einbauten,
- die Möglichkeit zur Integrierung eines gut durchdachten und schon in einer Demonstrationsanlage betriebenen Systems zur Behandlung von Rückständen wie Schlacke und Flugasche.

Seitens der Fachleute wurde darauf hingewiesen, daß zur Verhinderung der sogenannten „Vergiftung“ der Katalysatoren die Entstickungsanlage (DeNOx-Anlage), deren Errichtung einen der zentralen Punkte dieses Vorhabens darstellt, erst nach einem abgeschlossenen Probetrieb der Rauchgaswäsche in Betrieb genommen werden kann. Auf dem Gebiet der Rückstandsbehandlung für Schlacke, Asche und Filterkuchen bietet die von SGP entwickelte Technik wirksame Möglichkeiten im Bereich der Volumsreduktion des Filterkuchens, der Nutzung der Basizität und damit Betriebsmitteleinsparungen sowie beim Auswaschen von Schwermetallen.

Nach dem derzeitigen Stand der Dinge ist eine Inbetriebnahme der neuen Anlage im ersten Quartal 1989 zu erwarten. (Schluß) pz/bs

## **4 Millionen für den Sport**

Wien, 15.1. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Umwelt, Freizeit und Sport genehmigte am Freitag 4 Millionen Schilling an Förderungsmitteln für den Sport. Die Subventionen kommen der Wiener Landessportorganisation sowohl zur Förderung des Leistungssports als auch der Fachverbände zugute.

### **Anerkennung für Müllentsorgung während der Feiertage**

Im Rahmen der Sitzung sprachen die Ausschußmitglieder der MA 48 ihren Dank und ihre Anerkennung für die vorbildliche Müllentsorgung während der Weihnachtsfeiertage aus. (Schluß) du/bs

Bereits am 15. Jänner 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Förderung aus der Hochschuljubiläumsstiftung**

Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Die Stadt Wien vergibt auch 1988 Förderungsmittel aus der Hochschuljubiläumsstiftung für wissenschaftliche Projekte der Wiener Hochschulinstitute, aber auch für Vorhaben von wissenschaftlichen Vereinigungen, Personengemeinschaften und Einzelpersonen.

Die Förderungen werden für Forschungsaufgaben in unmittelbarem Sinn vergeben. Anträge sind bis 31. März an das Sekretariat der Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien, 1082 Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 5, 2. Stock, zu richten. In den Anträgen sollen die Laufbahn und die Qualifikation des Bewerbers sowie die Begründung und Disposition des Vorhabens, die Arbeitsdauer, ein Kostenvoranschlag und sonstige Förderungsbeiträge anderer Stellen enthalten sein. Die Bewerber sollen ihren Sitz (Wohnsitz) in Wien haben. Die Beschlußfassung über die Zuerkennung der Mittel erfolgt durch das Kuratorium der Stiftung im November 1988. (Schluß) gab/bs

Bereits am 16. Jänner 1988  
über Fernschreiber ausgesendet

## **Wiener Energiepreise sind faire und gerechte Preise**

Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Energiepreise sind faire und gerechte Preise. Das stellte am Samstag Vizebürgermeister Hans MAYR zur Forderung von ÖVP-Nationalrat Josef HÖCHTL fest, die Energiepreise in den Randgebieten von Wien auf das niederösterreichische Niveau zu senken. Die Sicherheit der Stromversorgung in den niederösterreichischen Gemeinden rund um Wien ist durch das vernetzte System wesentlich höher als am „freien Land“, meint Mayr, und dies koste eben mehr.

Man dürfe aber auch die ungeheuren Umweltinvestitionen der Stadt Wien nicht vergessen. So setzen gerade die Wiener E-Werke vorbildliche Maßnahmen in Richtung Umweltschutz, wie etwa die zweite DeNox-Anlage im Kraftwerk Donaustadt oder die Kraft-Wärme-Kupplung im Kraftwerk Leopoldau, um nur einige Beispiele zu nennen. Nicht zuletzt, so Mayr, hat Wien die ursprünglich mit Jahresende befristete Senkung der Strom- und Gaspreise verlängert. (Schluß) fk/gg

Bereits am 16. Jänner 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Eisenbahn-Ausstellung im Bezirksmuseum Brigittenau**

Wien, 17.1. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Brigittenau, Engerthstraße 60-74, ist vom 21. Jänner bis Ende Juni die Ausstellung „150 Jahre Eisenbahn in der Brigittenau“ zu sehen.

Die Ausstellung gibt einen Überblick über die Geschichte der Eisenbahn in der Brigittenau von den Anfängen der Nordbahn, der Nordwestbahn und der Donauuferbahn bis zu den heutigen Bahnanlagen im Bezirk. Modelle, Bilder, Pläne und alte Bahnexponate illustrieren den Spaziergang durch die Eisenbahngeschichte in der Brigittenau. Die Ausstellung, die jeweils Donnerstag, von 17 bis 19 Uhr, und Sonntag, von 10 bis 12 Uhr, geöffnet ist, wird am Donnerstag, dem 21. Jänner, um 18 Uhr, von Bezirksvorsteher Karl LACINA eröffnet. (Schluß) gab/gg

Bereits am 17. Jänner 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Sitzungen von Bezirksvertretungen**

### **Bezirksvertretungssitzung Brigittenau**

Wien, 18.1. (RK-BEZIRKE) Die nächste Sitzung der Brigittenauer Bezirksvertretung findet am kommenden Mittwoch, dem 20. Jänner, um 18 Uhr, im Sitzungssaal der Bezirksvorstehung, 20, Brigittaplatz 10, 2. Stock, Zimmer 223, statt.

### **Bezirksvertretungssitzung Ottakring**

Donnerstag, den 21. Jänner, findet um 16 Uhr im Sitzungssaal der Bezirksvorstehung, 16, Richard-Wagner-Platz 19, 1. Stock, eine Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring statt.

### **Bezirksvertretungssitzung Meidling**

Die erste ordentliche Sitzung der Meidlinger Bezirksvertretung findet kommenden Freitag, den 22. Jänner, um 14 Uhr, im Sitzungssaal, 12, Schönbrunner Straße 259, 1. Stock, statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderen ein neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für ein Gebiet in Hetzendorf, die Genehmigung der Ausgaben für die Pensionistenklubs, für Straßeninstandhaltungen sowie für Reparaturen der öffentlichen Beleuchtung. (Schluß) red/gg

## Rekordumschlag im Wiener Ölhafen

**Trend zum Mineralöltransport auf dem Wasserweg hält an – Wiener Ölhafen sichert Umwelt und Versorgung**

Wien, 18.1. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Mit einem Umschlag von 1,081.202 t Mineralöl bzw. Mineralölderivaten verzeichnete der Wiener Ölhafen im Vorjahr eine Bestmarke. Insgesamt liefen 1.341 Tankschiffe den Ölhafen auf dem linken Donauufer an, um 121 mehr als im Jahre 1986. Der Trend zum Öltransport auf dem Wasserweg hält an, was auch aus Umweltgründen zu begrüßen ist. Wollte man die im Vorjahr im Wiener Ölhafen umgeschlagene Menge auf dem Schienenweg anliefern, bräuchte man rund 1.000 Eisenbahnzüge. Für den Transport auf der Straße wären gar mehr als 45.000 LKW's notwendig.

Allein die DDSG transportierte zwischen Jänner und November 1987 rund 536.000 t Öl auf der Donau nach Wien. Eine Steigerung ist zu erwarten, denn die DDSG wird ihre Tankerflotte verstärken.

Die Umschlagsentwicklung im Wiener Ölhafen in den letzten Jahren:

1978:	969.356 t
1979:	919.124 t
1980:	738.117 t
1981:	659.878 t
1982:	454.417 t
1983:	792.887 t
1984:	1,003.396 t
1985:	844.614 t
1986:	993.030 t
1987:	1,081.202 t

Mineralölprodukte bilden in fast allen Donauhäfen die mengenmäßig stärkste Transportgruppe. Dem Trend zum Wasserweg tragen immer mehr Häfen Rechnung. Krems etwa plant einen Ölhafen, Bratislava baut einen Ölhafen.

Im Bereich des Wiener Ölhafens sind derzeit 206.000 Quadratmeter an Mineralölbetriebe verpachtet, weiters stehen noch Flächen im Ausmaß von rund 57.000 Quadratmetern für die Betriebsansiedlung zur Verfügung. Das gesamte Betriebsansiedlungsgebiet befindet sich auf dem Südufer des Ölhafens, das Nordufer bleibt aus Gründen des Naturschutzes unangetastet.

Der Wiener Hafen unternimmt große Anstrengungen, vor allem jene Betriebe, die noch immer im Raum Wien an der Donau oder außerhalb des gesicherten Ölhafens Mineralöl umschlagen, in das Hafengebiet zu übersiedeln.

### Ölhafen als Schutzhafen

Die knapp vor Jahresende durch einen leckgewordenen jugoslawischen Tanker bei Passau verursachte Ölkatastrophe, bei welcher die Donau auf mehr als 100 km verunreinigt wurde, zeigt, wie wichtig gut ausgerüstete Ölhäfen sind.

Der Wiener Ölhafen verfügt über eine Preßluft-Ölsperre, die es unmöglich macht, daß Öl aus dem Hafenbereich in die Hafeneinfahrt oder gar in die Donau gelangt. Als im September des vergangenen Jahres bei Wien ein Tanker leck wurde, schleppte man diesen in den Wiener Ölhafen, wo der Schaden behoben wurde. Die Verschmutzung der Donau blieb gering.

Der Wiener Ölhafen fungiert auch als Schutz- und Winterhafen für alle Schiffe, die Mineralöl befördern. (Schluß) wh/rr



### **Konstituierung des Kulturausschusses**

Wien, 18.1. (RK-KULTUR) Der Kulturausschuß trat am Freitag, dem 15. Jänner, zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurden GR. Dkfm. Dr. Adolf AIGNER (SPÖ) gewählt, zu stellvertretenden Vorsitzenden GR. Oswald STRANGL (SPÖ) und GR. Mag. Robert KAUER (ÖVP). (Schluß) gab/bs

### **Karl-Skraup-Preise überreicht**

Wien, 18.1. (RK-KULTUR) Im Volkstheater fand am Montag in Anwesenheit von Kulturstadtrat Dr. Ursula PASTERK die Überreichung der Karl-Skraup-Preise für herausragende Leistungen in der Saison 1986/87 statt. Die von der Bawag gestifteten Preise gingen an Fritz HOLZER für seine Darstellungen des Josef in Turrinis „Josef und Maria“ in den Außenbezirken und des Onkel Willi in „Ruhig Bub“ von Fitzgerald Kusz, an Gerd HEINZ für die Inszenierung von Peter Barnes' „Roten Nasen“ und an Peter FÄRBER für die Darstellung des „Unsterblich“ in „Sarkophag“ von Wladimir Gubarew. (Schluß) gab/bs

### **Einsatz der Umweltpolizei in aufgelassener Fabrik**

Wien, 18.1. (RK-LOKAL) Einen Einsatz der Umweltpolizei gab es Montag früh in einer aufgelassenen Fabrik in Rodaun, Willergasse. Anlaß dafür war eine Meldung in einer Wiener Tageszeitung gewesen, in der über eine Gefährdung von Kindern berichtet wurde. Die Umweltpolizei fand das Grundstück verschlossen vor. Es ist jedoch nicht auszuschließen, daß spielende Kinder über einen Bahndamm und durch ein Loch im Zaun auf das Gelände gelangt sein könnten. Die Umweltpolizei hat, um einer weiteren möglichen Gefährdung vorzubeugen, eine Ortsverhandlung mit den zuständigen Experten und einem Vertreter des Eigentümers für Montag mittag angesetzt. Dabei sollen die weiteren Sofortmaßnahmen festgelegt werden. (Schluß) and/bs

## **Wiener ÖVP fordert Strompreissenkung um 10 Prozent**

Wien, 18.1. (RK-KOMMUNAL) ÖVP-Stadtrat Dr. Erhard BUSEK sprach sich am Montag in einem Pressegespräch abermals für eine Senkung des Wiener Stromtarifes um 10 Prozent aus. Der gegenwärtige Strompreis sei eindeutig überhöht, das zeige sich bei der Kritik des Rechnungshofes an den Preiskalkulationen der Elektrizitätsversorgungsunternehmen. Im Detail kritisierte Busek die Kalkulation, die unrichtig zugeordnete Positionen, Zuschüsse an die Verkehrsbetriebe, fiktive Kosten und undefinierte kalkulatorische Zuschläge enthalte. Weiters meinte Busek, daß die Betriebskosten, und hier vor allem die Energiebeschaffungskosten, in falscher Höhe verrechnet würden. Busek erinnerte an das Sinken sowohl der Rohstoffpreise wie des Dollarkurses.

### **Wohnbauförderung und Stadterneuerung forcieren**

Die Verlängerung der Wohnbauförderung bringe für Wien neue Chancen, sagte Busek. Die Volkspartei fühle sich dem Gedanken der Subjektförderung verbunden. Bei der Stadterneuerung solle man sich künftig auf jene Gebiete konzentrieren, die bereits untersucht worden sind, damit nicht wahllos und punktuell in Wien erneuert werde. Gleichzeitig sollte auch die Wohnumwelt mitgestaltet werden. (Schluß) fk/bs

## **Hatzl: Busek soll seine Unterlagen vorzeigen**

Wien, 18.1. (RK-KOMMUNAL) „Es gibt keinen Rechnungshofbericht über die Wiener E-Werke, und deshalb ist es völlig sinnlos, auf die aus der Luft gegriffenen Argumente Dr. Erhard BUSEKs einzugehen“, sagte Montag Energiestadtrat Johann HATZL zu einer Pressekonferenz von ÖVP-Stadtrat Busek. „Im Gegensatz dazu ist mir bekannt, daß eine Prüfung des Rechnungshofes der E-Werke erst für das erste Halbjahr 1988 bevorsteht. Ich fordere Busek auf, falls er Unterlagen über die Wiener E-Werke hat, die mir nicht bekannt sind, diese mir raschest zur Verfügung zu stellen“, ergänzte Hatzl.

Wie wenig informiert Busek wirklich sei, zeige die Drohung, die Umlandgemeinden Wiens könnten einen „Vertrag“ bezüglich der Stromversorgung aufkündigen, sagte Hatzl. In Wirklichkeit sei das Versorgungsgebiet der Wiener E-Werke verfassungsrechtlich festgelegt, und es gebe keine Möglichkeit einer „Kündigung“. (Schluß) roh/gg

### **Ausstellung „Vuk Stefanovic Karadzic“ In der Volkshalle**

Wien, 18.1. (RK-KULTUR) In der Volkshalle des Wiener Rathauses ist von 20. Jänner bis 10. Februar 1988 eine Ausstellung über den Begründer der modernen serbokroatischen Schriftsprache und Sammler südslawischer Volksdichtungen, Vuk Stefanovic KARADZIC, zu sehen. Karadzic (1787 — 1864) lebte von 1813 bis zu seinem Tod in Wien und schuf hier seine wichtigsten Werke, darunter das „Wörterbuch der serbischen Sprache“. Die Ausstellung, die vom Nationalmuseum Belgrad und Historischen Museum Serbiens in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Wien gezeigt wird, ist täglich von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Rund 400 Exponate, Bücher, Briefe, Unterlagen, Bilder, ethnologisches und historisches Material dokumentieren in der Ausstellung Leben und Werk von Vuk Stefanovic Karadzic und auch politische und gesellschaftliche Umstände, die für sein Schaffen maßgeblich waren. Mit seinem Werk trug Karadzic wesentlich dazu bei, die serbische Volksdichtung und damit auch das serbische Volk in Europa bekannt zu machen. Die von ihm gesammelten Volksdichtungen wurden in verschiedene Sprachen übersetzt und unter anderem von Puschkin ins Russische übertragen. Mit Jacob Grimm und Johann Wolfgang von Goethe hatte Karadzic auch im deutschen Sprachraum namhafte Befürworter, die ihn in seinem Schaffen unterstützten. (Schluß) gab/rr

## **Neuer Leiter der Anästhesiologie in der Poliklinik**

### **Amtseinführung durch Stadtrat Stacher**

Wien, 18.1. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER führte Montag vormittag den neuen Leiter des Instituts für Anästhesiologie an der Allgemeinen Poliklinik der Stadt Wien, Univ.-Prof. Dr. Julius NEUMARK, in sein Amt ein. Von diesem Institut werden auch das Krankenhaus Floridsdorf und die Ignaz-Semmelweis-Frauenklinik der Stadt Wien mitbetreut. Professor Neumark ist seit 1972 Facharzt für Anästhesiologie und war zuletzt Oberarzt an der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin der Universität Wien. Er tritt die Nachfolge von Primarius Dr. Walter TRAUSCHKE an, der seit 1976 Institutsvorstand war und nun in den Ruhestand getreten ist.

Auch die neue Direktorin des Pflegedienstes, Oberin Luzia SCHENK, wurde in ihr Amt eingeführt. Sie ist die Nachfolgerin von Anna STÖSSER, die seit 1977 Oberin der Allgemeinen Poliklinik war und ebenfalls in Pension gegangen ist.

### **Strukturänderungen in den Wiener Spitälern**

Stadtrat Stacher erklärte in seiner Ansprache, daß sich in den nächsten Jahren in den Wiener Spitälern wesentliche Strukturänderungen ergeben werden. In den Jahren 1990 bis 1992 sollen die Kliniken des Allgemeinen Krankenhauses in den Neubau übersiedeln. 1992 beginnt auch der Spitalsbetrieb im Sozialmedizinischen Zentrum Ost. Zu diesem Zeitpunkt muß dann die Zahl der Spitalsbetten vor allem im Westen der Stadt vermindert werden, um eine regional vernünftig organisierte Krankenhausversorgung in Wien sicherzustellen.

Strukturänderungen werden sich aber auch aus medizinischen Gründen ergeben. So werden zum Beispiel in Wien noch internistische und neurochirurgische Betten benötigt, und es müssen auch Langzeitbetten für alte Menschen geschaffen werden. Die Poliklinik wird zum Teil in das generalrenovierte Gebäude der II. Chirurgischen und der I. Universitäts-Frauenklinik, zum Teil in das Krankenhaus des Sozialmedizinischen Zentrums Ost übersiedeln.

Der Gesundheitsstadtrat wies darauf hin, daß Wien in den vergangenen Jahren die Zahl der Akutbetten verringert und dafür dringend benötigte Pflegebetten zur Verfügung gestellt hat. In Wien, Niederösterreich und im Burgenland gibt es nun — bezogen auf die Bevölkerung — weniger Spitalsbetten als im Westen und Süden Österreichs. Diese Bundesländer müßten daher ebenfalls die Zahl der Akutbetten reduzieren. (Schluß) sc/rr

## **Tagung diskutiert Fortschritt im Straßenbau**

Wien, 18.1. (RK-KOMUNAL) Im Kurzentrum Oberlaa findet derzeit das 14. Bauseminar der „GESTRATA“, der Gesellschaft zur Pflege der Straßenbautechnik mit Asphalt, statt. Verkehrsstadtrat Johann HATZL begrüßte Montag vormittag rund 400 Tagungsteilnehmer. Diese Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, wissenschaftliche und technische Erkenntnisse auf dem Gebiet des Straßenbaues zu sammeln und die damit beschäftigten Firmen laufend zu informieren.

Hatzl verwies darauf, daß in einer Stadt, in der es rund 800.000 Wohnungen und 600.000 Kraftfahrzeuge gibt, auch die Straße zum Lebensraum gehöre. Dementsprechend erhoffe er sich vom Fortschritt der Technik, daß vor allem leise, umweltfreundliche, sichere und witterungsfeste Beläge weiter- bzw. entwickelt würden.

Hatzl kritisierte bei dieser Gelegenheit die ungenügende Budgetierung von Wiener Straßenbauvorhaben durch den Bund. So stehen für das vergangene Jahr noch wesentliche Beträge aus, wodurch für 1988 wichtige Erhaltungsarbeiten gefährdet seien. (Schluß) roh/bs